



**Beatrice-Caterina Zai
Stiftung**



Tätigkeitsbericht 2025

1. Organisation

Der Stiftungsrat tagte im vergangenen Jahr fünfmal. Die Ratsmitglieder betreuen die verschiedenen Ressorts, so dass die Sitzungen sehr speditiv abgewickelt werden können. Der Rat arbeitet ehrenamtlich und ohne Personal, sodass die Verwaltungskosten sehr niedrig gehalten werden können. Die Stiftung ist steuerbefreit und der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt.

Die Projekte in Myanmar werden vom Präsidenten persönlich begleitet. Die ganze Belegschaft wird von Myanmaren gestellt. Für die Myanmar-Projekte wird eine eigene Buchhaltung geführt, welche revidiert in die Gesamtbuchhaltung der Schweiz eingefügt wird.

Mit grossem Bedauern mussten wir am 14. August vom Hinschied unserer Rätin Ruth Greter Huser Kenntnis nehmen. Ruth betreute sehr zuverlässig die Administration und machte mit dem Präsidenten die Vorselektion der Gesuche. Wir danken Ruth von ganzem Herzen für Ihre Arbeit und die engagierte Zusammenarbeit im Stiftungsrat.

Am 4. September wählte der Stiftungsrat zwei neue Mitglieder in den Rat: Philipp Rohrer von Sachseln in Alpnach und Beatrice Müller von Hospental in Kerns. An der Sitzung vom 10. November konnten diese an ihrer ersten Sitzung teilnehmen.

Für die Revision amtierte weiterhin Ettlin Treuhand + Revision AG in Kerns.

2. Ziele und Schwerpunkte

Rund 40 Gesuche wurden eingereicht. Vier Projekte mit Aktivitäten im Raume Zentralschweiz und neun internationale Projekte konnten mit Beiträgen berücksichtigt werden. Schwerpunkt bilden Massnahmen zur Armutsbekämpfung in Drittwelt- und Schwellenländern. Ein Fokusgebiet der Stiftung ist Myanmar, wo wir selbst sehr vernetzt sind. In Afrika und Südamerika wurden Projekte unterstützt, deren Projektleiter uns persönlich bekannt sind bzw. welche von Organisationen mit Sitz in der Schweiz geleitet werden. Gemäss ihren Richtlinien kann die Stiftung keine Privatpersonen unterstützen.



3. PR und Administration

Die Stiftung verzichtet zur Zeit auf einen Auftritt in den Social Media. Informationen zur Stiftung vermittelt www.zai-stiftung.ch.

4. Beispiele für geförderte Projekte

Ein Fokusprojekt der Zai-Stiftung ist nach wie vor das Mädchen-Waisenhaus in Myeik, Myanmar. Nachdem die Renovationsarbeiten abgeschlossen werden konnten, wird der Qualität der Ausbildung der Mädchen besondere Beachtung geschenkt. Der Besuch der staatlichen Schulen wird mit gezieltem Förderunterricht ergänzt. Dies passiert mit zusätzlichen Lektionen teilweise in unserem neu eingerichteten Schulzimmer im Waisenhaus, teilweise direkt mit den Lehrpersonen der staatlichen Schulen in deren Räumen. Erste Erfahrungen sind sehr positiv und verbessern deutlich die Chancen der Mädchen bei den jährlichen Examen.



Förderunterricht im Mädchen-Waisenhaus in Myeik

Mit «Third Story Project», einem Autorenteam für Kinderbücher in Yangon, Myanmar, wurde aufbauend auf dem Büchlein «The Perfect Natur», einem Kinderbuch zu Abfallmanagement (siehe Tätigkeitsbericht 2024) vereinbart, ein Spiel, vergleichbar mit dem bei uns bekannten UNO zu entwickeln. Das Kartenspiel beinhaltet ein Belohnungs- bzw. Bestrafungssystem entsprechend dem Umgang mit Abfall. Das Spiel kommt anfangs 2026 in den Druck.



Spiel zum Umgang mit Abfall in Myanmar auf Burmesisch und Englisch

Das Dorf Yae Kyaw Kone in der Ayeyarwady Region, Myanmar, hatte keine High-school, sodass begabte Schülerinnen und Schüler in die ca. 8 km entfernte Stadt fahren mussten, um höhere Schulen zu besuchen. In der Regenzeit ist diese Strasse aber oft nicht passierbar, was für viele Familien unbezahlbare Kosten zur Folge hatte. Unsere Stiftung finanzierte mehrheitlich ein Schulhaus um diese Lücke zu schliessen.



Foto: Dieter Schlatter

Der begabte Tierpräparator «Tumlibach Wysel» aus dem Melchtal, Kanton Obwalden, hatte in seinem Nachlass rund 250 präparierte Tiere, häufig von verunfallten Wildtieren. Der Verein «Tumlibach Wysel's Lebenswerk» machte diese mit einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich, welche sich insbesondere an die Jugend richtet und mit Exkursionen in die Natur ergänzt wird. Die Zai-Stiftung unterstützte nun insbesondere die Erlebnis-Aktivitäten für die Jugend.



5. Gedanken des Präsidenten und Zukunftsaussichten

Eine kleine Stiftung wie die Zai-Stiftung muss klare Schwerpunkte und Richtlinien festlegen, um sich optimal zu positionieren. Ebenso hat sie den Vorgaben der Stifterin grösstmöglich zu folgen.

Seit Jahren ist die Stifterin Bea Zai und die Stiftung eng verbunden mit dem asiatischen Land Myanmar. Trotz politischen Veränderungen unterhalten wir in Myanmar ein wertvolles Netzwerk für erfolgreiche Projekte. In Zusammenarbeit mit burmesischen Organisationen planen wir unsere Tätigkeiten weiter auszubauen. Dabei hilft uns die 25-jährige Erfahrung des Präsidenten mit dem Land.

Ich danke meinen Mitgliedern des Stiftungsrates und vielen Helfern im In- und Ausland ganz herzlich für das ehrenamtliche Engagement. Durch die gezielte Hilfe an ausgewählten Orten können wir die Welt nicht verändern, aber punktuell wertvolle Impulse und Verbesserungen vermitteln.



Sarnen, im Januar 2026

Dr. Karl Kiser, Präsident